

Vierteilige Seminarreihe von
April bis Dezember 2025

Führen und Entwickeln einer (inklusive) Schule in evangelischer Trägerschaft

Bildmotive: © Martin Kirchner

Die Aufgaben von Schulleitungen sind vielfältig und komplex. Mit der Einführung einer verbindlichen Inklusion von Schüler*innen mit und ohne Beeinträchtigung an den Schulen hat sich die Komplexität des Schulleitungshandelns noch erweitert.

Diese Fortbildungsreihe beschäftigt sich daher mit zentralen Themen von Führung und Schulentwicklung im Schulalltag unter besonderer Perspektive eines inklusiven Schulverständnisses. Das Angebot umfasst vier Module im Umfang von insgesamt 66 Unterrichtsstunden in Präsenz plus 14 Unterrichtsstunden eigenständiger Vor- und Nachbereitung. Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf, beziehen die Erfahrungen der Teilnehmenden ein, ermöglichen Übung sowie ein gewisses Maß an Selbsterfahrung und Vernetzung.

Die Fortbildung hat zum Ziel, Mitglieder von Schulleitungen in ihrer Rolle zu stärken. Sie gibt ihnen Instrumente und Methoden an die Hand, die den Führungsalltag erleichtern und dabei helfen, die eigenen Erfahrungen zu reflektieren, um für Fragen, Herausforderungen und eigene Themen Lösungsansätze zu finden.

Inhalte Modul 1

Rolle in Leitungsverantwortung (16 U.-Std. + 2 U.-Std.)

Schulleitungen und Leitungsverantwortliche sind häufig Lehrkräfte, die für ihre Leitungstätigkeit eine Abminderung von der Unterrichtsverpflichtung erhalten. Damit haben sie im Kollegium zwei Rollen: Kolleg*in und Führungskraft. Oft entstehen dadurch Konflikte, da Rollen nicht eindeutig geklärt sind.

- Worin bestehen die Rollenunterschiede?
- Wie ist das Verhältnis zwischen eigenem Rollenanspruch, Rollenerwartung der Hierarchie und der Rollenzuschreibung durch Dritte?
- Was können Führungskräfte für die eigene Rollenklärung tun?
- Wie ist mein Umgang mit Macht? Welche Machtbasis habe ich?
- Welchen Führungsstil praktiziere ich, welchen möchte ich praktizieren?
- Wie ist meine eigene Haltung zu einer inklusiven Schule/Gesellschaft?
- Welchen Anforderungen müssen Schulleitungen einer inklusiven Schule gerecht werden?
- Welche Möglichkeiten und Instrumente stehen dafür zur Verfügung?

Modul 2

Gesprächsführung und Kommunikation (16 U.-Std. + 4 U.-Std.)

Das wichtigste „Werkzeug“ im Führungsalltag einer Schule ist das Gespräch. Es geht in diesem Modul darum, professionell Gespräche zu führen. Die Teilnehmenden lernen das Funktionsmodell der Transaktionsanalyse kennen und üben an diesem Modell. Sie erlernen spezifische kommunikative Instrumente, um die Schule in einen inklusiven Lernort zu transformieren, z.B. zur Gestaltung von Kommunikation mit und zwischen verschiedenen Professionen.

- Was ist das Funktionsmodell der Transaktionsanalyse?
- Wie kann ich mithilfe dieses Konzeptes Gespräche konstruktiv führen?
- Wie sehen mein eigenes Gesprächsverhalten und meine Muster in „schwierigen“ Gesprächssituationen aus?
- Wie kann ich konstruktiv Probleme ansprechen und mit Kritik umgehen?

Modul 3 — **Unterrichtsbesuche, -auswertung und -entwicklung (18 U.-Std. + 4 U.-Std.)**
Der sogenannte „Kernprozess“ der Schule ist der Unterricht. In diesem Modul geht es um die Qualität guten Unterrichts sowie um Möglichkeiten der Qualitätsüberprüfung bzw. -verbesserung.

- Was wirkt beim Lernen?
- An welchen Maßstäben wird die Qualität des (inklusive) Unterrichts gemessen?
- (Inklusive) Unterricht gestalten – ein Gewinn für alle Beteiligten?!
- Welche Ansprüche muss eine lernförderliche Leistungsrückmeldung erfüllen?
- Worum geht es bei Unterrichtsbesuchen?
- Wie erfolgt eine konstruktive Rückmeldung zum erlebten Unterricht?

Dieses Modul beginnt ausnahmsweise bereits am Donnerstag um 14.00 Uhr, um die Unterrichtshospitation am Freitagmorgen vorzubereiten.

Modul 4 — **Schulentwicklung (16 U.-Std. + 4 U.-Std.)**
Der Begriff „Schulentwicklung“ ist in aller Munde und wird verschieden ausgelegt. Dieses Modul geht der Frage nach, wie die Instrumente der (inklusive) Schulentwicklung pragmatisch und sinnvoll für die eigene Schule eingesetzt werden können und unter welchen Bedingungen Schulentwicklung längerfristig zu mehr Arbeitsplatzzufriedenheit führen kann.

- Wie wird das Schulprogramm zum Instrument der Schul- und Qualitätsentwicklung?
- Wie kann das Schulprogramm die Steuerung durch die Schulleitung unterstützen?
- Eine gute Schule ist immer auch eine inklusive Schule. Paradigmenwechsel in der Schulentwicklung.
- Wie helfen Ziele, Entwicklung in Gang zu setzen?
- Wie können Ziele evaluiert werden?
- Warum ist Widerstand in der Entwicklung sinnvoll, und wie kann damit umgegangen werden?
- Welche Rolle hat die Schulleitung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung?

Referent — Der Referent **Thomas Oertel** studierte Sonderpädagogik und arbeitete als Sonderschullehrer an einer beruflichen Schule. Von 1990 bis 2010 leitete er die Lehrerfortbildung am Landesinstitut in Mecklenburg-Vorpommern und war anschließend als Referent für Schulleitungs-Coaching und Schulberatung tätig. Von 2006 bis 2022 war er Mitglied in der Jury des Deutschen Schulpreises und übernahm in diesem Rahmen die Leitung des Regionalteams Nord der Deutschen Schulakademie. Aktuell ist er in der Regionalberatung des Deutschen Schulpreises, in der Fortbildung für Schulleitungen, in der Beratung von Schulen in Entwicklungsprozessen sowie als Coach für Schulleitungen tätig.



Termine Modul 1 — **11. April 2025 (9.00 Uhr)–12. April 2025 (16.00 Uhr)**
Anreise am 10. April 2025 empfohlen

Modul 2 — **13. Juni 2025 (9.00 Uhr)–14. Juni 2025 (16.00 Uhr)**
Anreise am 12. Juni 2025 empfohlen

Modul 3 — **6. November 2025 (14.00 Uhr)–8. November 2025 (16.00 Uhr)**
(mit Schulbesuch / Unterrichtshospitation in der Region)

Modul 4 — **5. Dezember 2025 (9.00 Uhr)–6. Dezember 2025 (16.00 Uhr)**
Anreise am 4. Dezember 2025 empfohlen

Veranstaltungsort — **Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa**, <https://ev-bildungszentrum.de/>

Kosten — Die Teilnahme am Seminar selbst ist kostenlos. Für die Vollverpflegung sowie zwei Übernachtungen im Einzelzimmer berechnet das Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa **pro Person und Termin rund 230 EUR** (Abrechnung zwischen Veranstaltungsort und Teilnehmenden pro Termin).

Teilnahme — Das Seminar ist für Schulleitungen und Trägerverantwortliche konzipiert sowie für Pädagog*innen, die demnächst in Leitungsaufgaben hineinwachsen möchten. Wünschenswert ist die Teilnahme von Tandems, bestehend aus jeweils zwei Personen pro Schule. Insgesamt können maximal 20 Personen, d.h. bis zu 10 Tandems, an der Fortbildung teilnehmen.

Anmeldung — Ihren verbindlichen **Anmeldewunsch** nehmen wir bis zum **30. November 2024 ☺ online** entgegen. **Ihre Anmeldung gilt verbindlich für alle 4 Termine, eine Anmeldung zu einzelnen Terminen/Modulen ist nicht möglich.** Nach Ablauf der Anmeldefrist und Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen bedarf jede Anmeldung einer schriftlichen Bestätigung durch die ESS EKD, da die Plätze begrenzt sind.

Ansprechpartner — Evangelische Schulstiftung in der EKD
Herrenhäuser Str. 12 | 30419 Hannover
Tel.: 0511-2796355 | www.schulstiftung-ekd.de

